

Ehemaliger Bahnhof Alme



Nach der Eröffnung der Papierfabrik im Jahre 1873 hatte Besitzer Graf von Bocholtz ein reges Interesse am Bau einer Eisenbahn durch Alme, da er mit Pferdefuhrwerken den Bahnhof in Messinghausen anfahren und Kohlen und Holz nach Alme und die Papiererzeugnisse dann wieder zurück transportieren musste.

Es dauerte bis zum 1. April 1901 bis die Bahnstrecke Brilon – Büren mit Haltestellen u.a. in Alme für Personen-, Güter- und Postverkehr in Betrieb genommen wurde. Zunächst gab es in Alme nur die durch die Fabrikarbeiter gebaute Verladerampen. Das Bahnhofsgebäude und der Wasserturm wurden später gebaut. Am 21. August 1940 kam es im Almer Tunnel (Mühlental) zu einem Zusammenstoß zweier Güterzüge, bei dem vier Eisenbahner getötet wurden.

Neben den regionalen Verbindungen fuhren auch zwei Eilzüge (Frankfurt-Bremen und Paderborn-Köln) täglich durch Alme. Da diese auf Nebenstrecken fuhren, wurden sie vom Volksmund auch Heckeneilzüge genannt.

1965 wurde der durchgehende Güterverkehr eingestellt, und ab 1966 fuhren nur noch fünf Züge und zwei Schienenbusse pro Tag durch Alme. Am 29. September 1974 wurde mit Ende des Personenverkehrs der Gesamtbetrieb auf der Almetalbahn eingestellt. Der Bahnhof wurde Mitte der 80er Jahre entwidmet und das Gebäude an Privatbesitzer verkauft. Bis zur kompletten Stilllegung wurden noch Sonder-, Museums- und Ausflugsfahrten durchgeführt.

In der heutigen Zeit wird u.a. durch die hohen Kraftstoffpreise, Mautgebühren und aus Umweltschutzgedanken über die Reaktivierung alter Eisenbahnstrecken nachgedacht.

